

Akkreditierungsbericht

Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 01 – 14.06.2018



[▶ Link zum Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	Hochschule Bochum
Ggf. Standort	

Studiengang 1	Wirtschaftsinformatik			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Science			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	7			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210			
Aufnahme des Studienbetriebs	Wintersemester 2009/10			
Aufnahmekapazität pro Jahr (Max. Anzahl Studierende)	25			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr	24			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Jahr	6,2			
Studiendauer (in Semestern)	7			

Erstakkreditierung/Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	23.02.2021

Studiengang 2	Wirtschaftsingenieurwesen Bau			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Science			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	7			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210			
Aufnahme des Studienbetriebs	Wintersemester 2008/09			
Aufnahmekapazität pro Jahr (Max. Anzahl Studierende)	25			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr	21			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Jahr	7,8			

Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	23.02.2021

Studiengang 3	Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Science			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	7			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210			
Aufnahme des Studienbetriebs	Wintersemester 2009/10			
Aufnahmekapazität pro Jahr (Max. Anzahl Studierende)	25			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr	20			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Jahr	7,2			

Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	23.02.2021

Studiengang 4	Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Science			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>	Kombination	<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	7			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210			
Aufnahme des Studienbetriebs	Wintersemester 2009/10			
Aufnahmekapazität pro Jahr (Max. Anzahl Studierende)	25			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Jahr	19			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Jahr	8,4			

Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	AQAS
Akkreditierungsbericht vom	23.02.2021

Ergebnisse auf einen Blick

Studiengang 1 „Wirtschaftsinformatik“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 2 „Wirtschaftsingenieurwesen Bau“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 3 „Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 4 „Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Kurzprofile

Die Hochschule Bochum ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen. Die vorgelegten interdisziplinären Studiengänge sind im Fachbereich Elektrotechnik und Informatik (Wirtschaftsinformatik) und im Fachbereich Wirtschaft (Wirtschaftsingenieurwesen Bau/Elektrotechnik/Maschinenbau) angesiedelt. Gemäß Selbstbericht arbeiten alle vier inhaltlich involvierten Fachbereiche, nämlich Bau- und Umweltingenieurwesen, Elektrotechnik und Informatik, Mechatronik und Maschinenbau sowie Wirtschaft hinsichtlich der Ausgestaltung und Durchführung der Studiengänge miteinander zusammen. Zugangsvoraussetzung ist für alle vier Bachelorstudiengänge die Fachhochschulreife oder eine mindestens als gleichwertig anerkannte Vorbildung.

Studiengang 1 „Wirtschaftsinformatik“

Das Ausbildungsziel ist, Studierende für eine qualifizierte Mitarbeit und mögliche spätere Führungspositionen an den Schnittstellen zwischen Technik und Organisation in Unternehmen, Verbänden, der öffentlichen Verwaltung u. a. vorzubereiten. Das Profil ist anwendungsorientiert und soll sowohl wissenschaftliche als auch praktische Verfahren und Methoden der Wirtschaftsinformatik vermitteln, mit denen die Absolvent/inn/en in den interdisziplinären Bereichen der IT-Dienstleistung einsetzbar sein sollen.

Studiengang 2 „Wirtschaftsingenieurwesen Bau“

Das Ausbildungsziel ist, Studierende für eine qualifizierte Mitarbeit und mögliche spätere Führungspositionen an den Schnittstellen zwischen Technik und Organisation in Unternehmen, Verbänden, der öffentlichen Verwaltung u. a. vorzubereiten. Das Profil ist anwendungsorientiert und soll sowohl wissenschaftliche als auch praktische Verfahren und Methoden des Wirtschaftsingenieurwesens vermitteln, mit denen die Absolvent/inn/en in den interdisziplinären Bereichen der Baubranche wie z. B. der Logistik, dem Marketing, dem Controlling oder der Beratung einsetzbar sein sollen.

Studiengang 3 „Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik“

Das Ausbildungsziel ist, Studierende für eine qualifizierte Mitarbeit und mögliche spätere Führungspositionen an den Schnittstellen zwischen Technik und Organisation in Unternehmen, Verbänden, der öffentlichen Verwaltung u. a. vorzubereiten. Das Profil ist anwendungsorientiert und soll sowohl wissenschaftliche als auch praktische Verfahren und Methoden des Wirtschaftsingenieurwesens vermitteln, mit denen die Absolvent/inn/en in den interdisziplinären Bereichen der Elektrotechnikbranche wie z. B. der Logistik, dem Marketing, dem Controlling oder der Beratung einsetzbar sein sollen.

Studiengang 4 „Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau“

Das Ausbildungsziel ist, Studierende für eine qualifizierte Mitarbeit und mögliche spätere Führungspositionen an den Schnittstellen zwischen Technik und Organisation in Unternehmen, Verbänden, der öffentlichen Verwaltung u. a. vorzubereiten. Das Profil ist anwendungsorientiert und soll sowohl wissenschaftliche als auch praktische Verfahren und Methoden des Wirtschaftsingenieurwesens vermitteln, mit denen die Absolvent/inn/en in den interdisziplinären Bereichen der Maschinenbaubranche, wie z. B. der Logistik, dem Marketing, dem Controlling oder der Beratung einsetzbar sein sollen.

Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums

Studiengang 1 „Wirtschaftsinformatik“

Die Qualifikationsziele sind angemessen, nachvollziehbar und geeignet. Die angestrebten Lernergebnisse für Studierende und Interessierte klar formuliert und einsehbar. Mit dem Studiengang wird eine wissenschaftliche Befähigung im Hinblick auf das vermittelte Abschlussniveau eines Bachelorstudiengangs erreicht. Der Studiengang befähigt zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, die Studierenden gehen sogar bereits während des Studiums häufig einer einschlägigen Tätigkeit nach.

Das Curriculum des Studiengangs „Wirtschaftsinformatik“ ist zur Erreichung des Qualifikationsziels geeignet. Allerdings weicht der Studiengang mit seinen curricularen Wirtschaftsinformatik-Inhalten deutlich von der *Rahmenempfehlung für die Ausbildung in Wirtschaftsinformatik an Hochschulen der Gesellschaft für Informatik (2017)* ab, da diese ein ausgeglichenes Gewicht von *Wirtschaftsinformatik im engeren Sinne*, *Wirtschaftswissenschaft* und *Informatik* vorsieht. Der Anteil an Wirtschaftsinformatik-Inhalten kann als noch ausreichend bezeichnet werden. Das Gutachtergremium empfiehlt, Themen und Umfang der Wirtschaftsinformatik i. e. S. weiter auszubauen.

Studiengang 2 „Wirtschaftsingenieurwesen Bau“

Die Qualifikationsziele sind angemessen, nachvollziehbar und geeignet. Die angestrebten Lernergebnisse für Studierende und Interessierte klar formuliert und einsehbar. Mit dem Studiengang wird eine wissenschaftliche Befähigung im Hinblick auf das vermittelte Abschlussniveau eines Bachelorstudiengangs erreicht. Der Studiengang befähigt zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, die Studierenden gehen sogar bereits während des Studiums häufig einer einschlägigen Tätigkeit nach.

Der Studiengang folgt einer stringenten Struktur und ist stimmig bezogen auf die Qualifikationsziele ausgerichtet. Das Konzept berücksichtigt dabei die zu erwartende Eingangsqualifikation der Studienanfänger/innen und ist im Hinblick auf die Erreichbarkeit der definierten Qualifikationsziele adäquat.

Studiengang 3 „Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik“

Die Qualifikationsziele sind angemessen, nachvollziehbar und geeignet. Die angestrebten Lernergebnisse für Studierende und Interessierte klar formuliert und einsehbar. Mit dem Studiengang wird eine wissenschaftliche Befähigung im Hinblick auf das vermittelte Abschlussniveau eines Bachelorstudiengangs erreicht. Der Studiengang befähigt zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, die Studierenden gehen sogar bereits während des Studiums häufig einer einschlägigen Tätigkeit nach.

Der Studiengang folgt einer stringenten Struktur und ist stimmig bezogen auf die Qualifikationsziele ausgerichtet. Das Konzept berücksichtigt dabei die zu erwartende Eingangsqualifikation der Studienanfänger/innen und ist im Hinblick auf die Erreichbarkeit der definierten Qualifikationsziele adäquat.

Studiengang 4 „Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau“

Die Qualifikationsziele sind angemessen, nachvollziehbar und geeignet. Die angestrebten Lernergebnisse für Studierende und Interessierte klar formuliert und einsehbar. Mit dem Studiengang wird eine wissenschaftliche Befähigung im Hinblick auf das vermittelte Abschlussniveau eines Bachelorstudiengangs erreicht. Der Studiengang befähigt zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, die Studierenden gehen sogar bereits während des Studiums häufig einer einschlägigen Tätigkeit nach.

Der Studiengang folgt einer stringenten Struktur und ist stimmig bezogen auf die Qualifikationsziele ausgerichtet. Das Konzept berücksichtigt dabei die zu erwartende Eingangsqualifikation der Studienanfänger/innen und ist im Hinblick auf die Erreichbarkeit der definierten Qualifikationsziele adäquat.

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick	5
Kurzprofile	7
Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums	8
1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	10
1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	10
1.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)	10
1.3 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	10
1.4 Modularisierung (§ 7 MRVO)	11
1.5 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	11
2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	12
2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung	12
2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien.....	12
2.2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	12
2.2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	14
2.2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)	20
2.2.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	21
2.2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)	22
3 Begutachtungsverfahren	24
3.1 Allgemeine Hinweise	24
3.2 Rechtliche Grundlagen.....	24
3.3 Gutachtergruppe	24
4 Datenblatt	25
4.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung	25
4.1.1 Studiengang 1 „Wirtschaftsinformatik“	25
4.1.2 Studiengang 2 „Wirtschaftsingenieurwesen Bau“	25
4.1.3 Studiengang 3 „Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik“	25
4.1.4 Studiengang 4 „Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau“	26
4.2 Daten zur Akkreditierung.....	26
Studiengang 1-4	26

1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

1.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 3 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Die Studiengänge umfassen gemäß § 3 der Studiengangprüfungsordnung eine Regelstudienzeit von sieben Semestern und einen Umfang von 210 Leistungspunkten.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 4 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Gemäß § 18 der Bachelor-Rahmenprüfungsordnung ist eine Abschlussarbeit vorgesehen. Im Rahmen der Abschlussarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, eine fachübergreifende Problemstellung umfassend mit wissenschaftlichen Methoden innerhalb einer vorgegebenen Zeit bearbeiten können. Die Bearbeitungszeit beträgt gemäß § 10 der Studiengangprüfungsordnung neun Wochen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.3 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 6 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Es handelt sich um Studiengänge der Fächergruppen Ingenieurwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften. Als Abschlussgrad wird gemäß § 2 der Studiengangprüfungsordnung „Bachelor of Science“ vergeben.

Gemäß § 3 der Bachelor-Rahmenprüfungsordnung erhalten die Absolvent/inn/en zusammen mit dem Zeugnis ein englisch- und ein deutschsprachiges Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegt für jeden Studiengang ein Beispiel in deutscher Sprache in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung (Stand Dezember 2018) bei.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.4 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 7 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Die Studiengänge sind in die drei Studienabschnitte Grundstudium (ersten vier Semester), Vertiefung (fünftes und sechstes Semester) und Praxisphase/Abschlussarbeit (siebtens Semester) aufgeteilt. Bestandteile des jeweiligen Studiums sind die Kernbereiche Bau, Elektrotechnik, Informatik bzw. Maschinenbau sowie Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften, Integrative Fächer und Softskills/Sprachen. Drei Module erstrecken sich pro Studiengang über zwei Semester, alle anderen Module über ein Semester.

Die Modulhandbücher enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand. Modulverantwortliche sind ebenfalls für jedes Modul benannt.

Aus § 23 der Bachelor-Rahmenprüfungsordnung geht hervor, dass auf dem Zeugnis neben der Abschlussnote nach deutschem Notensystem auch die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

1.5 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 8 MRVO.

Dokumentation/Bewertung

Es können insgesamt 210 Leistungspunkte erworben werden. Pro Semester sind 30 Leistungspunkte vorgesehen. Für einen Leistungspunkt wird gemäß § 5 der Bachelor-Rahmenprüfungsordnung ein Workload von 30 Stunden veranschlagt. Der Umfang der Bachelorarbeit beträgt gemäß § 10 der Studiengangprüfungsordnung 12 Leistungspunkte.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Das Gutachtergremium hat die Weiterentwicklung der Studiengänge insbesondere im Hinblick auf die personellen Ressourcen und die statistischen Auffälligkeiten in der Studiendauer und Abbruchquote diskutiert.

Der Aufbau der vier Studiengängen „Wirtschaftsingenieurwesen Bau“, „Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik“, „Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau“ sowie „Wirtschaftsinformatik“ folgt einer einheitlichen Struktur, dabei werden aus bereits akkreditierten Studiengängen Module verwendet: Für die mathematisch-technischen Anteile sind dies Module aus technischen Studiengängen der Fachbereiche „Bau- und Umweltingenieurwesen“, „Elektrotechnik und Informatik“ und „Mechatronik und Maschinenbau“, diese sind für jeden der vorliegenden Studiengänge spezifisch. Darüber hinaus gibt es Anteile, die für alle vier Studiengänge gelten und vom Fachbereich „Wirtschaft“ angeboten werden. Der konkrete curriculare Aufbau wird in 2.2.2.1 erläutert.

Aufgrund der gemeinsamen Struktur der Studiengänge und der Verwendung von Modulen aus akkreditierten Studiengängen erfolgt eine gemeinsame Betrachtung der vorliegenden Studiengänge, bei der der Aufbau und die Verzahnung der einzelnen Bereiche im Rahmen des interdisziplinären Ansatzes im Vordergrund stehen.

2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a SV und §§ 11 bis 16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

2.2.1 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 11 MRVO.

Dokumentation

Der erfolgreiche Abschluss eines der Bachelorstudiengänge Wirtschaftsingenieurwesen Bau, Elektrotechnik, Maschinenbau sowie Wirtschaftsinformatik soll einerseits einen frühen Einstieg in das Berufsleben ermöglichen (Berufsbefähigung) und andererseits die Absolvent/inn/en auch zu einem wissenschaftlich vertiefenden konsekutiven Studium oder einem nicht wirtschaftsingenieurwissenschaftlichen Zusatzstudium befähigen. Dabei orientieren sich gemäß Selbstbericht die Studiengänge an einer Anforderungsstruktur, die aus der Praxis abgeleitet ist.

Im Kompetenzbereich „Wissen und Verstehen“ sollen die Absolvent/inn/en nachweisen, dass sie über das notwendige Fachwissen in den jeweiligen Studiengängen des Wirtschaftsingenieurwesens bzw. der Wirtschaftsinformatik verfügen. Sie sollen dieses hinterfragen und sich kritisch damit auseinandersetzen können. Die Absolvent/inn/en sollen über natur- und ingenieur- sowie wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen verfügen. Sie sollen in der Lage sein, die in ihrem Arbeitsumfeld auftretenden Phänomene und Probleme zu verstehen und mit methodischer Herangehensweise zu bearbeiten. Die Verzahnung der jeweiligen technischen Inhalte und der Wirtschaftswissenschaften erfolgt laut Selbstbericht durch die Module im integrativen Bereich.

In Hinblick auf Nutzung und Transfer sollen die Absolvent/inn/en ihr Fachwissen im MINT-Bereich, im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich und im Integrationsbereich im zukünftigen Berufsumfeld anwenden sowie Problemlösungen in ihrem Fachgebiet erarbeiten/weiterentwickeln können – insbesondere an der Schnittstelle von Ingenieurwissenschaft, Informatik und Wirtschaftswissenschaft. Entsprechend umfasst das Kompetenzprofil laut Selbstbericht die Aspekte Anwenden und Analysieren, Beurteilen und Konzipieren sowie Gestalten und Leiten.

Der Kompetenzbereich „Wissenschaftliche Innovation“ zielt auf den Erwerb und die Weiterentwicklung von Kompetenzen des „forschenden Lernens“ ab. Dabei geht es in den vorliegenden Bachelorstudiengängen laut Selbstbericht vorrangig um den Kompetenzerwerb zur eigenständigen Adaption wissenschaftlicher Methoden auf die Praxisfragestellungen. Die Absolvent/inn/en sollen zudem Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens erwerben.

Die Absolvent/inn/en sollen Teamfähigkeiten und die Fähigkeit zur zielgerichteten Kommunikation mit und Koordination von unterschiedlichen Personen oder Gruppen erlernen. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die

Entwicklung der Persönlichkeit von Studierenden. Für die Absolvent/inn/en, die ggf. zukünftig Führungsaufgaben übernehmen und unternehmerische Entscheidungen durchzusetzen müssen, sind gemäß Selbstbericht eine moralische Grundhaltung, Selbstkompetenz und Professionalität wichtige Grundlagen für ein verantwortungsvolles Handeln in Beruf und Gesellschaft.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Eindruck des Gutachtergremiums zu den Studiengängen ist durchweg positiv. Seit der Erstakkreditierung haben sich die Studiengänge in den letzten Jahren sehr gut weiterentwickelt. Die Änderungen seit der letzten Akkreditierung werden positiv beurteilt.

Die Qualifikationsziele sind für jeden der vier Studiengänge angemessen, nachvollziehbar und geeignet. Dabei wird dem interdisziplinären Charakter der Studiengänge entsprechend Rechnung getragen. Auch die jeweils angestrebten Lernergebnisse für Studierende und Interessierte sind klar formuliert und einsehbar. Mit den Studiengängen wird eine wissenschaftliche Befähigung im Hinblick auf das vermittelte Abschlussniveau eines Bachelorstudiengangs erreicht. Die Studiengänge befähigen zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, die Studierenden gehen bereits während des Studiums häufig einer einschlägigen Tätigkeit nach. Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse tragen nachvollziehbar zur Persönlichkeitsentwicklung bei.

Die Qualifikationsziele für die Studiengänge im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen sind fachlich adäquat, da sie die Schnittstelle zwischen Betriebswirtschaft und Technik adressieren. Im Bereich der Technik werden relevante Kompetenzen entweder im Bauingenieurwesen, in der Elektrotechnik oder im Maschinenbau vermittelt:

Im Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen Bau“ werden die wesentlichen Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich Bauingenieurwesen auf der Grundlage des grundständigen Studiengangs vermittelt. Die Verbindung der Betriebswirtschaft und des Bauingenieurwesens ermöglicht den Absolvent/inn/en den qualifizierten Einsatz im integrierten Management in Bauunternehmen, der Logistik oder der öffentlichen Verwaltungen. Durch die enge Verknüpfung mit dem Industriebeirat und den Praxisphasen bei der Weiterentwicklung des Studiengangs entspricht der Studiengang den Anforderungen der Wirtschaft.

Im Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik“ werden die wesentlichen Kenntnisse und Kompetenzen in der Elektrotechnik auf der Grundlage des grundständigen Studiengangs vermittelt. Der Bereich Elektrotechnik hat durch die Erhöhung der mathematischen Anteile in mehreren Modulen (z. B. Physik und Elektrotechnik) den Studiengang so weiterentwickelt, dass der Studienerfolg besser erreicht werden kann. Durch die enge Zusammenarbeit und einem intensiven Austausch mit Industriepartnern entspricht der Studiengang den Anforderungen der Unternehmen.

Im Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau“ werden die maschinenbautechnischen Grundlagen in der notwendigen Breite und Tiefe vermittelt. Im Bereich Maschinenbau konnten durch die Intensivierung der Module der Mathematik insbesondere im Übungs- und Praktikumsanteil die Lerninhalte nachhaltig verankert und für nachgelagerte Module sowie die spätere berufliche Tätigkeit besser nutzbar gemacht werden.

Die Studierenden des Studiengangs „Wirtschaftsinformatik“ werden befähigt, als Wirtschaftsinformatiker/innen an der Schnittstelle zwischen IT und Betriebswirtschaft zu arbeiten; die Qualifikationsziele beinhalten die dafür notwendigen Kompetenzen und befähigen zur informationstechnischen Modellierung von betriebswirtschaftlichen Systemen und deren Umsetzung in IT-gestützte Informations- und Kommunikationssysteme.

Die Studiengänge sehen jeweils einen angemessenen Umfang betriebswirtschaftlicher Anteile, zentrale Module aus der jeweiligen Fachrichtung und integrative Module vor. Die Erhöhung des Umfangs und die Verortung der integrativen Module im ersten Semester werden äußerst positiv gesehen. Die Curricula folgen einer stringenten Struktur. Die Fachbereiche, die an den Studiengängen beteiligt sind, arbeiten sehr gut zusammen. Die fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit wird auch in den Lehrveranstaltungen gelebt. Die Studierendengruppen sind häufig gemischt. Dies wird von der Gutachtergruppe positiv bewertet.

Die Studiengänge führen durch ihren systematischen Kompetenzaufbau zur notwendigen beruflichen Handlungskompetenz, die zu einer entsprechenden qualifizierten Erwerbstätigkeit befähigt. Die Absolvent/inn/en arbeiten überwiegend in den einschlägigen Berufen. Durch die Module bzw. Wahlmodule wird die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden unterstützt.

Als Basis für die Entwicklung und Weiterentwicklung der Studiengänge nutzt die Hochschule die enge Verbindung der Professor/inn/en in die Wirtschaft, den Industriebeirat (*Fachbeirat*) aus Führungskräften der ansässigen Wirtschaft und die Bachelorthesis in Kooperation mit den Unternehmen. Der Industriebeirat

trifft sich ein- bis zweimal im Jahr in einem Unternehmen unter Einbeziehung der Studierenden. Die positiven Rückmeldungen der Unternehmen bestätigen, dass die Qualifikationsziele den Anforderungen entsprechen. Auch die klare Ausrichtung der Studiengänge auf eine qualifizierte Mitarbeit und mögliche spätere Führungsposition trägt zur Akzeptanz bei den Unternehmen bei.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

2.2.2.1 Curriculum

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO.

Dokumentation

Die Inhalte der Bachelorstudiengänge „Wirtschaftsingenieurwesen“ und „Wirtschaftsinformatik“ sollen auf die in der Schule erworbenen naturwissenschaftlichen, mathematischen und sozial-/politikwissenschaftlichen Grundlagen aufsetzen. Entsprechend dem Qualifikationsrahmen des Fakultäten- und Fachbereichstags Wirtschaftsingenieurwesen sind die Studiengänge in die folgenden vier Kernbereiche unterteilt:

- Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften (für alle vier Studiengänge gleich)
- Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik (hier unterscheiden sich die Studiengänge nach den studiengangsspezifischen Inhalten: Informatik, Bau, Elektrotechnik, Maschinenbau)
- Integration (für alle vier Studiengänge gleich)
- Soft Skills und Fremdsprachen (für alle Studiengänge vier gleich)

Innerhalb des Kernbereichs „Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften“ orientieren sich die Studieninhalte aus dem Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“ des Fachbereichs „Wirtschaft“ der Hochschule Bochum. Die Studieninhalte sollen bis auf den Themenkomplex Steuern alle betriebswirtschaftlichen Grundlagenfächer abdecken und somit einen ganzheitlichen Blick auf die unterschiedlichen Aufgabenstellungen in Unternehmen unterschiedlichster Branchen ermöglichen. Neben dem Lehrangebot der Volkswirtschaftslehre und dem Modul „Wirtschaftsrecht“ haben die Studierenden im dritten Studienjahr die Möglichkeit zur spezifischen Vertiefung in den Kernmodulen „Internationales Management“, „Sales Management“ und „Marketing“, „Beschaffung & Logistik“, „Rechnungslegung“ und „Unternehmensbesteuerung“, „Finanzmanagement“ und „Kreditmanagement“, „Controlling“ und „Kostenmanagement“, „Strategische Planung“ und „Strategisches Management“, „Personalmanagement“ und „Organisation“, „Betriebsinformatik“ und „Informations- & Kommunikationssysteme“, „Höhere Wirtschaftsmathematik“ sowie „Energie & Umwelt“. Die im Kernbereich „Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften“ angebotenen Module sind teilweise identisch mit Modulen des Studiengangs „Betriebswirtschaftslehre“, teilweise aber auch spezifisch auf das Anforderungsprofil der Wirtschaftsingenieure und -informatiker ausgerichtet.

Der Kernbereich „Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik“ gestaltet sich für die Studiengänge wie folgt:

Im Studiengang „Wirtschaftsinformatik“ werden relevante Studieninhalte aus dem Studiengang „Informatik“ des Fachbereichs „Elektrotechnik und Informatik“ der Hochschule Bochum entnommen. Das Curriculum umfasst damit die Basis-Themen Mathematik für Informatiker/innen und das Programmieren in Java. Hinzu kommen Algorithmen und Datenstrukturen und Datenbanken, die IT-Sicherheit und das Software-Engineering bzw. objektorientierte Programmieretechniken. Zusätzlich können noch Wahlmodule ausgewählt werden.

Im Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen Bau“ werden relevante Studieninhalte aus dem Studiengang „Bauingenieurwesen“ des Fachbereichs „Bau- und Umweltingenieurwesen“ der Hochschule Bochum entnommen. Das Curriculum zeichnet sich dabei laut Selbstbericht durch einen starken Anwendungsbezug aus. Neben den Grundlagenmodulen Mathematik und Baukonstruktion sollen anwendungsbezogene Module wie Bauwirtschaft und Bauverfahrenstechnik gelehrt werden. Ebenso sollen Grundlagenmodule des Konstruktiven Ingenieurbaus (Massivbau, Stahlbau) durch Baustoffkunde und Planungs-, Bau- und Umweltrecht flankiert werden. Im dritten Studienjahr sind die Vertiefungsmodule „Baumanagement I und II“ sowie „Umwelttechnik“ vorgesehen. Zudem haben die Studierenden die Möglichkeit zur berufsfeldorientierten Vertiefung. Hierzu stehen der Wahlmodulkatalog oder die Basismodule des Studiengangs „Bauingenieurwesen“ und die Wahlmodule des Studiengangs „Nachhaltige Entwicklung“ zur Verfügung.

Im Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik“ werden relevante Studieninhalte aus dem Studiengang „Elektrotechnik“ des Fachbereichs „Elektrotechnik und Informatik“ der Hochschule Bochum entnommen. Laut Selbstbericht wird auf die Vermittlung technisch-fachwissenschaftlicher Grundlagenkenntnisse und ingenieurwissenschaftlicher Methoden wie dem V-Modell (Anforderungsanalyse, Detail-Lösung, Integration, Verifikation und Validation) Wert gelegt. In den ersten zwei Semestern sollen ingenieurwissenschaftliche Grundlagen in den Modulen „Mathematik“, „Elektrotechnik“ und „Physik“ sowie die Programmierung von Rechnersystemen vermittelt werden. Zudem sollen die Module „Baulemente“, „Analoge Schaltungstechnik“, „Messtechnik“ und „Computergestützte Messwerterfassung“ absolviert werden. Das fünfte und sechste Semester dient laut Selbstbericht der Arrondierung elektrotechnischer Teildisziplinen und der fachlichen Vertiefung entsprechend individueller Neigungen. Den Studierenden stehen die Wahlmodulkataloge des Fachbereichs „Elektrotechnik und Informatik“ sowie der Wahlmodulkatalog des Studiengangs „Nachhaltige Entwicklung“ zur Auswahl.

Im Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau“ werden relevante Studieninhalte aus dem Studiengang „Maschinenbau“ des Fachbereichs „Mechatronik und Maschinenbau“ der Hochschule Bochum entnommen. Im ersten Semester steht die Vermittlung von vorwiegend analytischem und formallogisch geprägtem Wissen (Mathematik und Informatik) im Vordergrund. Im zweiten Semester erfolgt laut Selbstbericht der technisch geprägte Einstieg in maschinenbauliche Themen (Grundlagen Produktdesign, Physik, Statik) sowie ein weiterer Ausbau der mathematischen Fähigkeiten (Mathematik II). Im dritten und vierten Semester soll sich der Fokus zu maschinenbautechnischen Kompetenzen (Werkstofftechnik, Maschinenelemente mit CAD, Fertigungsverfahren, Dynamik) verschieben. Die Semester fünf und sechs dienen in erster Linie der Spezialisierung auf ein vom/von der Studierenden frei zu wählendes Maschinenbau- oder Mechatronik-Thema aus einem Wahlpflichtkatalog. Zusätzlich ist das Modul „Elektrotechnik“ zu belegen.

Der Kernbereich „Integration“ ist gemäß Selbstbericht der profilgebende Bestandteil des Wirtschaftsingenieur- bzw. Wirtschaftsinformatikstudiums und wird für alle vier Studiengänge angeboten. Entsprechend den Empfehlungen des Fakultäten- und Fachbereichstags Wirtschaftsingenieurwesen soll hier die Zielsetzung in der Einübung interdisziplinären Denkens und Arbeitens sowie der fächerübergreifenden Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Ansätze liegen. In diesen Bereich fallen die Module „Produktionsmanagement“, „Grundlagen der Beschaffung und Logistik“, die Lehrveranstaltung „Projektmanagement“ und das verpflichtende Seminar „Digitalisierung im industriellen Umfeld“ sowie studiengangsspezifische Veranstaltungen wie bspw. Qualitätsmanagement im Bereich Maschinenbau oder Service Management im Bereich Informatik.

Mit dem Kernbereich „Soft Skills und Fremdsprachen“ sollen die erlernten Fach- und Methodenkompetenzen der Studierenden um Sozialkompetenzen erweitert werden. Im Rahmen des Moduls „Wissenschaftliche Arbeitstechniken“ soll neben den methodischen Grundlagen zur Erstellung von Hausarbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien der Bereich Rhetorik und Präsentation geschult werden. Den Studierenden stehen Sprachmodule mit wirtschaftlichem und technischem Schwerpunkt zur Verfügung.

Die obligatorisch vorgesehene, betreute Praxisphase im siebten Semester soll den Studierenden die nötige Erlangung praxisrelevanter Bezüge ermöglichen. Schließlich bietet gemäß Selbstbericht die Bachelorarbeit, die vorwiegend in Kooperation mit Unternehmen angefertigt werden soll, die Möglichkeit, die Brücke zwischen Studium und Praxisumsetzung einer wissenschaftlichen Themenstellung zu schlagen und damit gleichzeitig ggf. einen berufsqualifizierenden Einstieg in neue Aufgaben zu bekommen.

Es werden Vorlesungen, Seminare, seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Fallstudien, Übungen und Laborübungen angeboten. Jeweils im Sommersemester findet eine Exkursionswoche statt, in der von den Lehrenden der einzelnen Profilrichtungen mehrtägige Exkursionen ins In- und Ausland angeboten werden. Tagesexkursionen während der Veranstaltungswochen ergänzen das Angebot.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Mit den einheitlichen Kernbereichen Wirtschaft, Soft-Skills und integrativer Bereich sowie den jeweiligen studiengangsspezifischen Bereichen Informatik, Bau, Elektrotechnik oder Maschinenbau folgen die vier Studiengänge einer homogenen und stringenten Struktur, die klar und gut dokumentiert und sinnvoll ist. Dabei ist zu begrüßen, dass Veranstaltungen des integrativen Bereiches ab dem ersten Semester im Studienverlaufsplan vorgesehen sind. Dieses Konzept berücksichtigt dabei die zu erwartende Eingangsqualifikation der Studienanfänger/innen und ist im Hinblick auf die Erreichbarkeit der für die interdisziplinären Studiengänge definierten Qualifikationsziele adäquat.

Alle Studiengänge enthalten eine Praxisphase und weisen die dem jeweiligen Fach und der Fachkultur adäquate Lehr- und Lernformen auf. Studierende werden hinreichend in die Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse einbezogen. Damit passen die Curricula gut zu den jeweiligen Studiengangsbezeichnungen sowie den Abschlussgraden.

Die Curricula sind grundsätzlich stimmig auf die Qualifikationsziele der Studiengänge ausgerichtet. Insbesondere die Inhalte der Curricula der drei Studiengänge „Wirtschaftsingenieurwesen“ (Bau, Elektrotechnik und Maschinenbau) sind angemessen und entsprechen den Erwartungen, dabei wurde eine sinnvolle Auswahl der notwendigen fachspezifischen Themen je Studiengang getroffen. In allen drei Studiengängen zum Wirtschaftsingenieurwesen ist ein ausreichender Umfang an wirtschaftlichen Anteilen integriert.

Die Studierenden erhalten zudem im Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen Bau“ die notwendigen fachlichen Grundlagen im konstruktiven Ingenieurbau (Massivbau, Stahlbau) durch Baustoffkunde sowie im Planungs-, Bau- und Umweltrecht. Außerdem werden die notwendigen Kenntnisse im Baumanagement und der Umwelttechnik vermittelt. Durch Wahlmodule stehen angemessene individuelle Vertiefungsmöglichkeiten im Bereich des Bauingenieurwesens für die Studierenden zur Verfügung.

Auch im Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik“ ist die Vermittlung von notwendigen Kompetenzen durch die Fächer Mathematik, Elektrotechnik, Physik, Programmierung von Rechnersystemen, Bauelemente, Analoge Schaltungstechnik, Messtechnik und computergestützte Messwerterfassung vorgesehen. Durch Wahlmodule stehen angemessene individuelle Vertiefungsmöglichkeiten im Bereich der Elektrotechnik für die Studierenden zur Verfügung.

Der Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau“ sieht sinnvollerweise mathematische und informationstechnische Grundlagen sowie die notwendigen maschinenbautechnischen Kompetenzen in den Bereichen Werkstofftechnik, Maschinenelemente mit CAD, Fertigungsverfahren und Dynamik vor. Durch Wahlmodule stehen angemessene individuelle Vertiefungsmöglichkeiten im Bereich des Maschinenbaus für die Studierenden zur Verfügung.

Auch das Curriculum des Studiengangs „Wirtschaftsinformatik“ ist geeignet zur Erreichung des Qualifikationsziels. Im Studiengang ist ein ausreichender Umfang an wirtschaftlichen Anteilen integriert. Allerdings weicht der Studiengang mit seinem curricularen Wirtschaftsinformatik-Inhalten deutlich von der *Rahmenempfehlung für die Ausbildung in Wirtschaftsinformatik an Hochschulen der Gesellschaft für Informatik (2017)* ab, da diese ein ausgeglichenes Gewicht von *Wirtschaftsinformatik im engeren Sinne, Wirtschaftswissenschaft* und *Informatik* vorsieht. Dadurch fällt die curricular verankerte Wirtschaftsinformatik i. e. S. im vorliegenden Studiengang bzgl. Leistungspunkt-Umfang und thematischen Inhalten vergleichsweise eng aus. Für den vorliegenden Studiengang „Wirtschaftsinformatik“ kann der Anteil an Wirtschaftsinformatik-Inhalten als noch ausreichend bezeichnet werden. Das Gutachtergremium empfiehlt jedoch, Themen und Umfang der Wirtschaftsinformatik i. e. S. weiter auszubauen. Dies könnte bspw. im integrativen Bereich und/oder über Wahlpflichtmodule (z. B. Kernmodule Wirtschaft, Wahlmodule Informatik) erfolgen.

Die Konzepte und die Curricula der Studiengänge bieten mit den beiden Kernmodulen im Bereich Wirtschaft, den beiden Wahlmodulen im studiengangspezifischen Bereich sowie der breiten Wahlmöglichkeit bei der Themenwahl der Bachelorarbeit den Studierenden hinreichend Freiräume, ihr Studium selbst zu gestalten.

Besonders ist die gute fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit hervorzuheben, die sich curricular in den verschiedenen Lehrveranstaltungen mit unterschiedlich gemischten Studierendengruppen widerspiegelt. Dies ist zielführend, vor allem für die Studierenden der vier interdisziplinären Studiengänge.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt für den Studiengang „Wirtschaftsinformatik“ folgende Empfehlung:

Das Gutachtergremium empfiehlt, Themen und Umfang der Wirtschaftsinformatik i. e. S. weiter auszubauen. Dies könnte bspw. im integrativen Bereich und/oder über Wahlpflichtmodule (z. B. Kernmodule Wirtschaft, Wahlmodule Informatik) erfolgen.

2.2.2.2 Mobilität

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO.

Dokumentation

Aufgrund der curricularen Gestaltung bestehen gemäß Selbstbericht formal in allen Studiengängen in jedem Semester Mobilitätsfenster. Erfahrungsgemäß wird laut Hochschule ein Auslandsaufenthalt erst in höheren Semestern absolviert. Deshalb sollen in allen Studiengängen die Studienverläufe im fünften und sechsten Semester durch Wahlmodule so gestaltet sein, dass ein Auslandsaufenthalt in dieser Zeit erleichtert wird. Die Studierenden sollen vorab und in Absprache mit der/dem Prüfungsausschussvorsitzenden ein Learning Agreement ausfüllen, in dem vereinbart werden soll, welche Module bei erfolgreichem Bestehen nach der Rückkehr der Studierenden an der Hochschule Bochum anerkannt werden. Anerkennungsregeln von Leistungen sind in der Bachelor-Rahmenprüfungsordnung aufgeführt. Daneben bestehen laut Selbstbericht im letzten Semester im Rahmen der Praxisphase und/oder der Abschlussarbeit Möglichkeiten, ins Ausland zu gehen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Möglichkeiten zur Mobilität wurden durch die Hochschule geschaffen. Entsprechend sind die gängigen Rahmenbedingungen gegeben. Die Möglichkeit der Integration eines Auslandssemesters in das Curriculum ist vorhanden und kommuniziert. Die Anrechnung der im Ausland absolvierten Module wird hierbei entsprechend der Ordnung gemäß der Lissabon-Konvention angewendet. Zur Integration eines internationalen Hintergrundes und zur Reduktion von sprachlichen Barrieren bspw. während eines Auslandssemesters wurde das englischsprachige Lehrangebot erweitert; dies wird von dem Gutachtergremium als positiv bewertet.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.3 Personelle Ausstattung

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 2 MRVO.

Dokumentation

Im Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen Bau“ lehren aus dem Fachbereich „Bau- und Umweltingenieurwesen“ sieben Professor/inn/en und eine Lehrkraft für besondere Aufgaben. Aus dem Fachbereich „Elektrotechnik und Informatik“ lehren fünf Professor/inn/en im Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik“ und fünf Professor/inn/en im Studiengang „Wirtschaftsinformatik“. Aus dem Fachbereich „Mechatronik und Maschinenbau“ sind zehn Professor/inn/en und eine wissenschaftliche Mitarbeiterin in die Lehre des Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau“ eingebunden. In der Lehre aller vier Studiengänge sind 14 Professor/inn/en des Fachbereichs „Wirtschaft“ involviert (ohne Wahlpflichtbereiche). Die Module der Studiengänge werden polyvalent verwendet, wobei die Studierenden aller vier Studiengänge in den Modulen des Fachbereichs „Wirtschaft“ jedoch eine gemeinsame Kohorte bilden.

Der hochschuldidaktischen Qualifikation der Professor/inn/en kommt laut Selbstbericht im Rahmen der Berufungsverfahren eine besondere Bedeutung zu. Alle ausgewählten Bewerber/innen müssen im Rahmen einer Probelehrveranstaltung ihre didaktische Qualifikation unter Beweis stellen.

Im Zuge der Personalentwicklung im akademischen Bereich hat die Hochschule ein Programm zur hochschuldidaktischen Aus- und Weiterbildung beschlossen. Es gilt sowohl für die Neuberufenen als auch für das bereits länger tätige Lehrpersonal der Hochschule. Auch Externe (i. d. R. Lehrbeauftragte) können teilnehmen. Die Hochschule Bochum ist am „hdw nrw“ beteiligt, dem Netzwerk für Hochschuldidaktische Weiterbildung an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die an den Studiengängen beteiligten Fachbereiche haben grundsätzlich eine ausreichende personelle Ausstattung. Die Kapazitäten sind ausreichend, um die Curricula der vier vorliegenden Studiengänge umzusetzen. Die Qualifikationen des Lehrpersonals sind fachlich und methodisch-didaktisch angemessen und ermöglichen damit, die curricularen Ziele der interdisziplinären Studiengänge zu erreichen. Die Fachberei-

che stellen eine ausreichende Zahl hauptberuflich tätiger Professor/inn/en bereit, die in einem angemessenen Verhältnis durch externe Lehrbeauftragte unterstützt werden. Es ist zu begrüßen, dass die Hochschule Bochum aktiv an dem nordrheinwestfälischen Netzwerk für Hochschuldidaktische Weiterbildung mitwirkt sowie eine Hospitation bei Neuberufungen durchführt. Adäquate Maßnahmen zur Personalauswahl und -qualifizierung sind vorhanden.

Positiv hervorzuheben ist, dass die Hochschule entsprechend der Empfehlung aus der letzten Reakkreditierung den integrativen Bereich personell mit einer neuen Professur für Wirtschaftsingenieurwesen sowie einer wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle für die spezifische Studiengangsberatung gestärkt hat. Durch die neue Professur konnten nicht nur die integrativen Komponenten der Wirtschaftsingenieursstudiengänge curricular gestärkt werden, sondern es wurde ein für die vier interdisziplinären Studiengänge notwendiger Studiengangsverantwortlicher und ein professoraler Ansprechpartner für Studierende installiert. Diese strukturelle Weiterentwicklung wurde durchweg positiv von den Studierenden wahrgenommen. Auch die im Fachbereich „Wirtschaft“ durch Umwidmung entstandene Professur für Wirtschaftsinformatik und Data Science kann positiv den integrativen Charakter des Studiengangs „Wirtschaftsinformatik“ unterstützen.

Hilfreich wäre im Studiengang „Wirtschaftsinformatik“ die professorale Lehrkapazität im Kernbereich Wirtschaftsinformatik weiterzuentwickeln. Dies erscheint insbesondere im Hinblick auf die curriculare Enge der Wirtschaftsinformatik i. e. S. im Studiengang „Wirtschaftsinformatik“ (siehe Kapitel 2.2.2.1 Curriculum) sinnvoll.

Bei den Studiengängen des Wirtschaftsingenieurwesens könnte bei Nachbesetzungen oder neuen/freien Stellen stärker darauf geachtet werden, Personen aus dem Wirtschaftsingenieurwesen zu berufen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt für den Studiengang „Wirtschaftsinformatik“ folgende Empfehlung:

Das Gutachtergremium empfiehlt, die spezifische Lehrkapazität der Wirtschaftsinformatik weiter ausbauen, um mehr Themen im Kernbereich Wirtschaftsinformatik i. e. S. insbesondere im Hinblick auf den Studiengang „Wirtschaftsinformatik“ anbieten zu können.

2.2.2.4 Ressourcenausstattung

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 3 MRVO.

Dokumentation

Dem Fachbereich „Mechatronik und Maschinenbau“ steht ein Hörsaal mit 133 Plätzen zur Verfügung. Weitere zwei Hörsäle (170 Plätze, 110 Plätze) werden gemeinsam mit den anderen Fachbereichen genutzt. Zusätzlich steht seit dem Wintersemester 2019/20 ein neuer Hörsaal mit 350 Plätzen allen Fachbereichen der Hochschule Bochum zur Verfügung. Zudem verfügt der Fachbereich über acht Seminarräume (Größe zwischen 42 bis 54 Plätzen). Zur Grundausstattung zählen hierbei i. d. R. Tafeln, Whiteboards, ein bis zwei Beamer, Visualizer und mobile Leinwände. Zudem verfügt der Fachbereich über drei Rechnerräume mit 30 - 41 Arbeitsplätzen.

Der Fachbereich „Elektrotechnik und Informatik“ verfügt über drei Hörsäle mit einem Fassungsvermögen von 100 bis 167 Studierenden und den o.g. neuen Hörsaal. Der Fachbereich verfügt zudem über acht Seminarräume mit zwischen 24 und 56 Plätzen. Die Seminarräume sind i. d. R. mit Tafeln, Whiteboards, Visualizern und 1 - 2 Beamern ausgerüstet.

Der Fachbereich „Wirtschaft“ verfügt durch den Neubau von 2001 insgesamt über 3.000 qm und teilt sich auf in: 1 Hörsaal mit einer Kapazität von 100 Sitzplätzen, 13 Seminar- und Vorlesungsräume (Kapazitäten: 20 – 80 Sitzplätze, 1 Seminarraum mit einer computergestützten Sprachanlage, 1 Projektlabor mit flexiblen Arbeitsplätzen für projektbezogene Mitarbeiter/innen oder externe Partner/innen sowie Besprechungs- und Verwaltungsräume. Die Seminar- und Vorlesungsräume sind mit PC und Beamer ausgestattet.

Der Fachbereich „Bau- und Umweltingenieurwesen“ verfügt über zwei Hörsäle mit 100 bzw. 135 Sitzplätzen. Außerdem kann für größere Vorlesungen der neue Hörsaal mit 350 Plätzen mitgenutzt werden. Für Seminare stehen fünf Seminarräume mit einer Kapazität von 25 bis 50 Sitzplätzen zur Verfügung. Alle Hörsäle und Seminarräume sind mit Tafel, Beamer und Visualizer ausgestattet. Außerdem wird die Nut-

zung eines CAD-Labors mit Rechnern und großen Bildschirmen angeboten. Der Fachbereich betreibt folgende Labore, die für Praktika genutzt werden: Labor für Baustoffe und konstruktiven Ingenieurbau, Wasserbaulabor, Labor für Siedlungswasserwirtschaft, Bauphysik-Labor und das Labor für Geotechnik.

Darüber hinaus stehen den Fachbereichen Rechnerräume (Poolräume) mit 15 bis 60 Computerarbeitsplätzen für rechnergestützte Lehrveranstaltungen zur Verfügung. An der Hochschule Bochum sind zwei Fachbibliotheken vorhanden: die Bibliothek Technik und die Bibliothek Wirtschaft.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die personelle Ausstattung der Studiengänge mit nichtwissenschaftlichem Personal und die räumliche und sächliche Ausstattung (Laborausstattung) ist ausreichend und entspricht den Anforderungen. Durch die Reise- und Versammlungsbeschränkungen wegen der Corona-Pandemie konnte keine lokale Begehung vor Ort stattfinden. Bei der Reakkreditierung wurde daher auf die Eindrücke bei der letzten Reakkreditierung (ein Teil der Gutachter war damals vor Ort) zurückgegriffen. Die Verantwortlichen haben im Gespräch den damaligen Stand bestätigt, es haben keine Änderungen stattgefunden. Darüber hinaus haben sich die Studierenden im direkten Gespräch auf Nachfrage nicht negativ geäußert.

Aufgrund der durch die aktuellen Hygienekonzepte kurzfristig geänderten Rahmenbedingungen wurde im aktuellen Lehrbetrieb jedem Fachbereich eine halbe wissenschaftliche Mitarbeiterstelle zusätzlich zur Unterstützung in der Erarbeitung digitaler Lehrmaterialien zur Verfügung gestellt, sowie zusätzliche Mittel in die Hardware und Software investiert, sodass neben reinen Online-Video-Vorlesungen auch Hybridveranstaltungen durchgeführt werden können.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.5 Prüfungssystem

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 4 MRVO.

Dokumentation

Als mögliche Prüfungsformen sind Klausuren, mündliche Prüfungen oder Hausarbeiten (ggf. mit Präsentation) und Referate vorgesehen. Welche dieser Prüfungsformen in welchem Modul zur Anwendung kommt, ist im Modulhandbuch festgehalten.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die im Modulhandbuch festgelegten Prüfungsformen sind grundsätzlich geeignet und orientieren sich an den zu vermittelnden Kompetenzen. Zu Beginn eines Moduls wird vom Lehrenden die Prüfungsform festgelegt, wenn im Modulhandbuch verschiedene Formen angegeben sind. Ein wesentliches Kriterium ist hier die Größe der Kohorte. Die Prüfungen sind geeignet, differenziert die Lernergebnisse festzustellen und den Studierenden eine objektive Rückmeldung zu ihrem Kompetenzaufbau zu geben.

Aufgefallen ist, dass als überwiegende Prüfungsform Klausuren genutzt werden und mündliche Prüfungen eher nur im Wahlpflichtbereich zum Einsatz kommen. Es wäre wünschenswert, wenn die Lehrenden hier stärker den Einsatz von mündlichen Prüfungen oder Projektarbeiten auch im Pflichtbereich voranbringen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.2.6 Studierbarkeit

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 5 MRVO.

Dokumentation

Durch die Abstimmung der Stundenplaner/innen der einzelnen Fachbereiche ist gemäß Selbstbericht eine überschneidungsfreie Gestaltung des kompletten Studiums sichergestellt. Für den Wahlmodulbereich soll dies für die erfahrungsgemäß stark nachgefragten Module gewährleistet werden.

Die Vorbereitung und Durchführung von Prüfungen wird durch das Dezernat 4 (Studierendenservice) der Hochschulverwaltung in Zusammenarbeit mit dem und unter der Verantwortung des zuständigen Prüfungsausschusses geregelt. Hierzu gehört die Festlegung von Klausurterminen und deren Bekanntgabe durch Aushänge und i. d. R. auch durch entsprechende Einträge auf den Webseiten der Hochschule spätestens sechs Wochen vor Beginn des Prüfungszeitraums.

Die Terminplanung für die Prüfungen orientiert sich an der Prüfungsperiode. Zwei Prüfungszeiträume (der erste 3-wöchig, der zweite 2-wöchig) liegen im direkten Anschluss an die Vorlesungszeit des jeweils aktuellen und vor Beginn der Vorlesungszeit des folgenden Semesters. Pro Modul wird jeweils ein Prüfungstermin angesetzt, der entweder in die erste oder die zweite Prüfungsperiode fällt. Nicht bestandene Prüfungen können zum nächsten Regeltermin (im nächsten Semester), an dem die betreffende Prüfung wieder angeboten wird, wiederholt werden.

Die Erfassung des studentischen Workloads ist gemäß Selbstbericht Teil der studentischen Veranstaltungs- und Studiengangsbewertung. Die hier erhobenen Daten sind laut Hochschule erfahrungsgemäß ausreichend valide; punktuell wurden bei einzelnen Modulen (in verschiedenen Studiengängen) aufgrund der Rückmeldungen Anpassungen vorgenommen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studierbarkeit der Studiengänge ist grundsätzlich gegeben. Die dargestellten statistischen Kennzahlen zur Studiendauer und den Abbruchquoten, die recht hoch sind, konnten durch die befragten Gruppen während der Online-Begehung plausibel erläutert werden. Zu den hohen Abbruchquoten wurde erläutert, dass viele Studienanfänger/innen nicht wissen, was auf sie zukommt, und hätten andere Erwartungen. Um diesem Umstand zu begegnen hat die Hochschule angemessene Angebote in der Studieneingangsphase etabliert.

Die Verantwortlichen sollten überlegen, wie sie die langen Studiendauern vor allem im Studiengang „Wirtschaftsinformatik“ reduzieren können. Dabei spricht das Gutachtergremium die Empfehlung aus, dass nicht mehr als eine Klausur an einem Tag stattfinden soll, da dies zur besseren Studierbarkeit und einer Einhaltung der Regelstudienzeit beitragen könnte. Dieser Punkt wurde während des Gesprächs mit den Studierenden besonders hervorgehoben, mit dem Hinweis darauf, dass es in Einzelfällen vorkam, dass zwei Klausuren aus einem regulären Studienverlauf auf den gleichen Tag terminiert wurden und zusätzlich dazu an unterschiedlichen Lokalisationen. Dies führte zu einer außerordentlichen Belastung der betroffenen Studierenden. Weitere konkrete Handlungspunkte konnten aus den Gesprächen nicht entnommen werden. Neben den Studiengangsverantwortlichen berichteten auch die Studierenden von einer (einschlägigen) Arbeitstätigkeit neben dem Studium, die weit über 20 Stunden hinausgeht, sodass das Studium verlängert wird.

Der Workload wird regelmäßig überprüft und ist angemessen. Bis auf die oben erwähnte Ausnahme sind Maßnahmen und Regelungen zur Sicherstellung eines planbaren und verlässlichen Studienbetriebs, Prüfungsdichte und -organisation adäquat. Die Aufteilung in zwei Prüfungszeiträume wird dabei positiv bewertet. Alle Module umfassen mindestens 5 CP und werden mit nur einer Prüfung abgeschlossen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Es sollte darauf geachtet werden, dass bei einem Studium nach exemplarischem Studienverlauf, an einem Tag nicht zwei Klausuren stattfinden.

2.2.3 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 13 Abs. 1 MRVO.

Dokumentation

Die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen der Studiengänge soll durch eine starke Orientierung an dem durch den Fakultäten- und Fachbereichstag Wirtschaftsingenieure e.V. und den Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure (VWI) e.V. in regelmäßigen Abständen veröffentlichten Qualifikationsrahmen Wirtschaftsingenieurwesen sichergestellt werden.

Die Koordination der Studiengänge erfolgt durch einen Fachausschuss. Zusätzlich sollen die Lehrinhalte, das Lehrangebot und die Bewertungsstandards der einzelnen Fächer durch den Fachausschuss Wirtschaftsingenieurwesen/-informatik in enger Abstimmung mit den Fachbereichsräten der korrespondierenden ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge und des Studiengangs „Betriebswirtschaftslehre“ aufeinander abgestimmt werden. Die Beteiligung des Kollegiums der an den Studiengängen beteiligten Fachbereiche erfolgt gemäß Selbstbericht außerdem in den regelmäßig stattfindenden Dienstbesprechungen sowie in den Beiratssitzungen. Begleitet werden die Studiengänge durch einen Studiengangsbeirat. Dieser setzt sich aus Vertretern der lokalen Wirtschaft, den Fachausschussmitgliedern des Studiengangs sowie den Dekanen der involvierten Fachbereiche zusammen. Er tagt gemäß Selbstbericht mindestens einmal im Jahr – in der Regel bei einem der Mitgliedsunternehmen. Kontakte zum Verband der Ingenieure (VDI) sind laut Selbstbericht vorhanden.

Die professoralen Lehrkörper der Studiengänge stehen laut Selbstbericht im Dialog mit Unternehmensvertretern, deren Vorstellungen in die an der Berufspraxis orientierten Lerninhalte einfließen. Die eingesetzten Lehrbeauftragten sollen aus der Unternehmenspraxis rekrutiert werden. Durch Aktivitäten in Forschungs- und Industrieprojekten sowie durch die regelmäßige Teilnahme an Fachtagungen (z. B. Jahrestagung des Fakultäten- und Fachbereichstags Wirtschaftsingenieurwesen) sollen die Lehrenden an der fortschreitenden technischen Entwicklung teilnehmen und die Lehrinhalte gegebenenfalls sich verändernden Anforderungen anpassen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Gutachtergremium würdigt den sehr guten Fortschritt hinsichtlich der Weiterentwicklung der Curricula in den letzten Jahren. Dies gilt besonders für den integrativen Bereich. Die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen der jeweiligen Studienprogramme sind aktuell und inhaltlich adäquat. Die inhaltliche Gestaltung und die didaktischen Ansätze der Curricula werden durch die installierten Prozeduren kontinuierlich überprüft und an Weiterentwicklungen angepasst. Dabei fließt auch der fachliche Diskurs auf nationaler Ebene systematisch ein. Der Studienbeirat und die Rückkopplungen aus den praktischen Studienphasen unterstützen dabei die Weiterentwicklung.

Hilfreich und positiv für die Weiterentwicklung der drei Studiengängen des Wirtschaftsingenieurwesens ist die beschriebene Orientierung am Fakultäten- und Fachbereichstag Wirtschaftsingenieure e.V. und dem Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure (VWI) e.V.

Wünschenswert für eine zielgerichtete Weiterentwicklung des Curriculums des Studiengangs „Wirtschaftsinformatik“ wäre bspw. eine Orientierung am Fachbereich Wirtschaftsinformatik der Gesellschaft für Informatik und dessen Ausschüsse (siehe Kapitel 2.2.2.1 Curriculum).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.4 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 14 MRVO.

Dokumentation

Die Hochschule Bochum hat seit 1999 eine Evaluationsordnung erlassen. Diese regelt das Evaluationsverfahren sowie die Zeitabstände, in denen die Studiengänge in- und extern bewertet werden. Das Qualitätssicherungssystem der Hochschule verzahnt gemäß Selbstbericht Evaluation, Controlling sowie Benchmarking und durchläuft zyklisch die Prozessphasen „Informationsgenerierung“, „Informationsanalyse und -verarbeitung“ und „Follow-Up“.

Im Rahmen der Lehrenden- und Fachbereichsbezogenen Evaluation sind folgende Elemente obligatorisch: Studentische Veranstaltungsbewertung aller Lehrveranstaltungen in jedem Semester, Absolventinnen- und Absolventenbefragungen sowie allgemeine Studiengangsbewertung/Befragung zum Studienerfolg. Zudem nimmt die Hochschule bei den Absolventinnen- und Absolventenbefragungen im Rahmen des „Kooperationsprojektes Absolventenstudien“ (KOAB), die vom „International Centre for Higher Education Research“ (INCHER) an der Universität Kassel durchgeführt werden, teil. Durch die Teilnahme an dem vom NRW-Wissenschaftsministerium initiierten Vorhaben zum Aufbau einer landesweiten ECTS-Statistik erarbeitet die Hochschule Bochum derzeit korrespondierende interne Maßnahmen (Projekt „ECTS-Erfolgsmonitoring“).

Die strukturelle Qualität der Studiengänge an der Hochschule Bochum soll über die Akkreditierungs- und Reakkreditierungsverfahren gewährleistet werden. Darüber hinaus kann von den Fachbereichen ein Peer-Review-Verfahren durchlaufen werden, das in zeitlicher Hinsicht idealerweise in der Mitte zweier Reakkreditierungszeitpunkte durchgeführt wird.

Während im Rahmen der studentischen Veranstaltungsbewertungen vornehmlich die dozentenbezogene Lehrqualität evaluiert wird, sollen insbesondere die allgemeine Studiengangsbewertung und Absolventinnen- und Absolventenbefragungen Daten über die tatsächliche Studierbarkeit der Studienprogramme sowie den Studienerfolg der Studierenden liefern. Die Ergebnisse dieser Befragungen fließen laut Selbstbericht entweder umgehend – im Falle kritischer Resultate – oder im Rahmen der Reakkreditierungsverfahren in Restrukturierungsprozesse bzw. Strategieworkshops der Fachbereiche ein. Diese Maßnahmen sollen i. d. R. Teil interner Ziel- und Leistungsvereinbarungen werden.

Die Hochschule verwendet „paper & pencil“-Fragebögen. Eine Rückkopplung der Ergebnisse der studentischen Veranstaltungsbewertung soll durch die jeweiligen Lehrenden mit den Studierenden erfolgen. Die Dekaninnen und Dekane der Fachbereiche erhalten die veranstaltungsbezogenen Evaluationsberichte und sollen evtl. auffällige Ergebnisse mit den betroffenen Lehrkräften reflektieren. Die Vizepräsidentin Lehre, Studium, Internationales erhält einen komprimierten Bericht.

Im Fachbereich „Wirtschaft“ wurde pilotmäßig ein Alumni-Portal installiert und institutionalisiert, das zukünftig auch an den anderen Fachbereichen eingeführt werden soll.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Auf Grundlage der Gespräche, die das Gutachtergremium mit den einzelnen Gruppen geführt hat, kann festgehalten werden, dass die Hochschule angemessene qualitätsprüfende Maßnahmen, wie die o.g. Evaluationen, durchführt und bei einem schlechten Ergebnis dieser auch entsprechende Konsequenzen trifft. Hierbei werden bspw. Lehrbeauftragte mit einem nicht akzeptablen Evaluationsergebnis ausgetauscht und bei weiteren Lehrveranstaltungen nicht mehr berücksichtigt. Zusätzlich zu den eher quantitativ gestützten Evaluationsfragebögen werden separate Gesprächsrunden für die Studierenden zum Sammeln von Feedback im Rahmen einer qualitativen Befragung angeboten. Diese Gesprächsrunden finden laut dem Dekan des Fachbereichs immer mehr Anklang und werden entsprechend auch genutzt. Es kann daher bestätigt werden, dass Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs abgeleitet werden und regelmäßig eine Überprüfung dieser stattfindet. Die Hochschule hat auch die statistischen Zahlen im Blick und versucht mit entsprechenden Maßnahmen zu reagieren. Dabei könnte die Prüfungsorganisation noch dahingehend verbessert werden, dass pro Tag nur eine Klausur zu schreiben ist (siehe Kapitel 2.2.2.6 Studierbarkeit).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

2.2.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 15 MRVO.

Dokumentation

Die Hochschule Bochum verfügt über einen Studierendenservice, der die Studieninteressierten in formaler Hinsicht berät. Die fachliche Beratung findet durch Studienfachberater/innen in den Fachbereichen statt. Für Studierende Behinderung oder chronischer Erkrankung gibt es einen Senatsbeauftragten. Bestimmungen zum Nachteilsausgleich für den betroffenen Personenkreis sind in der Bachelor-Rahmenprüfungsordnung verankert.

Die Hochschule strebt gemäß Selbstbericht die vermehrte Gewinnung von Professorinnen, Mitarbeiterinnen und Studentinnen, insbesondere in den technisch ausgerichteten Bereichen, an. Die Hochschulleitung verankert Gender-Themen in der strategischen Planung (z. B. bei Ziel- und Leistungsvereinbarungen) und hat laut Selbstbericht in folgenden Bereichen Maßnahmen umgesetzt: Berufungsverfahren (z. B. pro-aktives Ansprechen von potenziellen Kandidat/inn/en für Professuren, Gender-Kompetenz als zentrales Anforderungskriterium in Berufungsverfahren), Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses, Lehrbeauftragten-Frauen-Programm, Mentoring-Projekte, Akquisition von Schülerinnen für sog. MINT-Fächer, Angebot von Veranstaltungen wie „Girl's Day“ und „Ziel: Ingenieurin“.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Im Rahmen der Begehung und auf der Grundlage des Selbstberichts konnte die Hochschule darlegen, dass die Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zum Nachteilsausgleich vorliegen, diese strukturell verankert sind und bis auf die Ebene der Studiengänge wirken. Auch in den Berufungsverfahren wird auf die Gewinnung von Professorinnen generell und insbesondere in den technischen Bereichen ein großer Wert gelegt.

Besonders hervorzuheben ist, dass die Hochschule zur Unterstützung von Studierenden und Professor/inn/en im Studienablauf und in den Prüfungen eine/n zentrale/n Mitarbeiter/in für die Belange des Nachteilsausgleiches hat. Durch diese/n Mitarbeiter/in ist nicht nur sichergestellt, dass sich jemand um die Anfragen und Probleme der Studierenden kümmert, sondern Lösungen vorgeschlagen und umgesetzt werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

3 Begutachtungsverfahren

3.1 Allgemeine Hinweise

Wegen der Reise- und Versammlungsbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie konnte keine Begehung vor Ort stattfinden. Entsprechend dem Beschluss des Vorstands der Stiftung Akkreditierungsrat vom 10.03.2020 wurde die Begutachtung in Absprache mit den Beteiligten in einer Kombination aus schriftlichen und virtuellen Elementen durchgeführt. Dabei wurden auf Seiten der Hochschule Bochum alle unter 4.2 genannten Gruppen in die Befragung durch das Gutachtergremium eingebunden. Die Räumlichkeiten und die sächliche Ausstattung wurden im Selbstbericht dokumentiert.

3.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung in Nordrhein-Westfalen (StudakVO) vom 25.01.2018

3.3 Gutachtergruppe

Vertreter der Hochschule: Prof. Dr. Harald Gebhard, Hochschule Konstanz, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Vertreter der Hochschule: Prof. Dr. Peter Loos, Universität des Saarlandes, Institut für Wirtschaftsinformatik

Vertreter der Berufspraxis: Dipl.-Ing. Ulrich Hoffmeister, IHK zu Lübeck

Vertreterin der Studierenden: Caroline Schleich, Hochschule Koblenz

4 Datenblatt

4.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

4.1.1 Studiengang 1 „Wirtschaftsinformatik“

Erfolgsquote	WiSe 2014/15: 50,0 % WiSe 2015/16: 41,2 %
Notenverteilung	sehr gut (1,0-1,59): 3 gut (1,6-2,59): 14 befriedigend (2,6-3,59): 11 ausreichend (3,6-4,0): 0
Durchschnittliche Studiendauer	Anzahl Absolv.: 28, Median: 8,5, Mittelwert: 9,46
Studierende nach Geschlecht	Männlich: 81, weiblich 18

4.1.2 Studiengang 2 „Wirtschaftsingenieurwesen Bau“

Erfolgsquote	WiSe 2014/15: 58,8 % WiSe 2015/16: 63,2 %
Notenverteilung	sehr gut (1,0-1,59): 1 gut (1,6-2,59): 24 befriedigend (2,6-3,59): 13 ausreichend (3,6-4,0): 0
Durchschnittliche Studiendauer	Anzahl Absolv.: 39, Median: 8, Mittelwert: 8,59
Studierende nach Geschlecht	Männlich: 74, weiblich 21

4.1.3 Studiengang 3 „Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik“

Erfolgsquote	WiSe 2014/15: 58,8 % WiSe 2015/16: 47,1 %
Notenverteilung	sehr gut (1,0-1,59): 0 gut (1,6-2,59): 21 befriedigend (2,6-3,59): 10 ausreichend (3,6-4,0): 0
Durchschnittliche Studiendauer	Anzahl Absolv.: 31, Median: 8, Mittelwert: 8,35
Studierende nach Geschlecht	Männlich: 70, weiblich 10

4.1.4 Studiengang 4 „Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau“

Erfolgsquote	WiSe 2014/15: 41,2 % WiSe 2015/16: 61,1 %
Notenverteilung	sehr gut (1,0-1,59): 0 gut (1,6-2,59): 30 befriedigend (2,6-3,59): 12 ausreichend (3,6-4,0): 0
Durchschnittliche Studiendauer	Anzahl Absolv.: 42, Median: 7,5, Mittelwert: 7,95
Studierende nach Geschlecht	Männlich: 75, weiblich 22

4.2 Daten zur Akkreditierung

Studiengang 1-4

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	19.02.2019
Eingang der Selbstdokumentation:	14.04.2020
Zeitpunkt der Begehung:	11./12.11.2020
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	18.08.2008 (Wirtschaftsingenieurwesen Bau) bzw. 17.08.2009 (alle anderen Studiengänge im Bündel) jeweils bis 30.09.2014 AQAS
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 20.05.2014 bis 30.09.2021 AQAS
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Fachbereichsleitung, Studi- engangsverantwortliche, Lehrende, Mitarbei- ter/innen zentraler Einrichtungen, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Siehe 3.1